WIKOM AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schweriner Abwasserentsorgung
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
Schwerin

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011
und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2011

WIKOM - Ausfertigung vom 16. April 2012

3320090012/211011574/29032012

Dem Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern nicht vorgelegtes Exemplar

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, Schwerin
Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktivseite

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	979.642,84	617.110,06
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.993.379,71	4.215.624,71
2. Reinigungsanlagen	15.117.292,00	16.352.065,00
3. Sammlungsanlagen	89.399.074,00	89.253.260,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	203.795,00	318.509,00
5. Anlagen im Bau	7.815.022,90	6.217.260,65
	116.528.563,61	116.356.719,36
	117.508.206,45	116.973.829,42
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	901.621,95	670.859,58
2. Forderungen gegen die Stadt und gegen Eigenbetriebe der Stadt	0,00	1.653,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	35.076,07	26.122,87
	936.698,02	698.635,45
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3.015.621,00	2.559.894,81
	3.952.319,02	3.258.530,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	11.936,66
	121.460.525,47	120.244.296,34

Passivseite

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	23.269.221,61	22.923.266,27
III. Gewinn		
1. Gewinne der Vorjahre	2.532.155,27	2.812.821,33
Verwendung Vorjahresgewinn		
Abführung an den Haushalt	-1.485.000,00	-1.433.000,00
Zuführung zur allgemeinen Rücklage	-345.955,34	-723.625,57
Gewinnvortrag	701.199,93	656.195,76
2. Jahresgewinn	1.893.327,47	1.875.959,51
	2.594.527,40	2.532.155,27
	25.888.749,01	25.480.421,54
B. Sonderposten zum Anlagevermögen		
1. Einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	27.899.456,66	28.135.472,23
2. Investitionszuschüsse	10.690.578,45	11.114.172,43
	38.590.035,11	39.249.644,66
C. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	6.157.700,15	4.666.625,22
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.329.510,24	50.519.707,06
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.805,80	33.202,24
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und gegenüber Eigenbetrieben der Stadt	22.095,69	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	256.509,47	110.055,62
davon aus Steuern € 0,00; Vorjahr € 0,00		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00; Vorjahr € 0,00		
	50.648.921,20	50.662.964,92
E. Rechnungsabgrenzungsposten	175.120,00	184.640,00
	121.460.525,47	120.244.296,34

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, Schwerin
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

	2011	2010
	€	€
1. Umsatzerlöse	15.381.373,48	15.304.403,82
2. sonstige betriebliche Erträge	151.189,73	537.050,14
	15.532.563,21	15.841.453,96
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	479.894,27	471.966,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.695.482,71	6.407.228,71
	7.175.376,98	6.879.195,00
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.173.751,83	4.322.235,44
5. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	1.171.211,45	1.164.572,97
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.530.443,47	1.721.926,44
	3.824.202,38	4.082.670,05
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82.236,10	62.981,24
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.013.111,01	2.269.691,78
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.893.327,47	1.875.959,51
10. Jahresgewinn	**1.893.327,47**	**1.875.959,51**

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, Schwerin

Finanzrechnung

für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

		2011	2010
		T€	T€
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschafter) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	1.893	1.876
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.174	4.322
3	Auflösung (-)/ Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.171	-1.161
4	Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-1
5	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0
6	Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-227	287
7	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	1.167	976
8	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	148	-474
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0
10	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.984	5.825
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-4.013	-2.622
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	169
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdispositionen	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdispositionen	0	0
17	(+) Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen	149	528
	davon		
	a) empfangene Investzuschüsse	2	327
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	147	201
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	-8	-89
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.872	-2.014
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde	-1.485	-1.433
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	2.576	8.772
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-2.747	-10.488
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit	-1.656	-3.149
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	456	662
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.560	1.898
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.016	2.560

SCHWERINER ABWASSERENTSORGUNG
EIGENBETRIEB DER LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN, SCHWERIN
ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 01. JANUAR 2011 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Stadt Schwerin, stellt ihren Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften auf.

Die Gliederungen der Bilanz (§ 266 HGB) sowie der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) wurden grundsätzlich unverändert beibehalten. Angepasst wurden ausschließlich die Darstellung der Sonderposten in der Bilanz und die Darstellung der Auflösungsbeträge der Sonderposten in der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend den Vorschriften der EigVO M-V. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Zudem wurde der Jahresabschluss erstmalig um eine Finanzrechnung nach den Vorschriften der EigVO M-V ergänzt.

Um eine bessere Klarheit und Übersichtlichkeit zu gewährleisten, wurden alle wahlweise in der Bilanz oder im Anhang zu machenden Angaben ausschließlich im Anhang dargestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und nach steuerlicher zeitanteiliger linearer Abschreibung vermindert.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zu Grunde. Die Sachanlagen werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Selbstständige nutzungsfähige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 EUR und 1.000 EUR werden seit dem 1. Januar 2008 in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung bewertet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert angesetzt.

Eigenkapital

Die Gesellschaft ist im Handelsregister eingetragen. Das Stammkapital beträgt unverändert 25.000 EUR, ist voll eingezahlt und wird unverändert ausschließlich durch die Landeshauptstadt Schwerin gehalten.

Sonderposten zum Anlagevermögen

Die Auflösung des Sonderpostens für einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter wurde auf den Bestand per 31. Dezember 1997 mit 5 % und auf die Zugänge ab 1998 wahlweise gemäß Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern vom 25. Februar 2008 mit einem durchschnittlich ermittelten Abschreibungssatz von 2 % vorgenommen.

Bei den Sonderposten für Investitionszuschüsse werden die erhaltenen Fördermittel ausgewiesen. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet wurden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.
Aus dem Ankauf einer Anlage mit T€ 167 ist eine langfristige sonstige Verbindlichkeit entstanden.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe der Einnahmen und Ausgaben berechnet, die Erträge und Aufwendungen in Folgejahren werden.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten.

Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr kurzfristig fällig. Die Zusammensetzung und Fristigkeiten der Forderungen sind in der Forderungsübersicht dargestellt.

(3) Entwicklung der Sonderposten zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 236 TEUR auf 27.899 TEUR und entwickelten sich wie folgt:

- in TEUR -

	Zugänge/ Abgänge	Auflösung 2011/Korr. VJ	Entwicklung
Kanalbaubeiträge	0	88	./. 88
Baukostenzuschuss	121	13	+ 108
Kostenersatz	0	41	./. 41
Zuschüsse Nutzungsberechtigter	18	4	+ 14
Unentgeltliche Übernahmen	370	599	./. 229
Summe	**509**	**745**	**./. 236**

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 423 TEUR auf 10.691 TEUR und entwickelte sich wie folgt:

- in TEUR -

	Zugänge	Auflösung	Entwicklung
Fördermittel	2	351	./. 349
verrechnete Abwasserabgabe	0	75	./. 75
Summe	**2**	**426**	**./. 424**

Die Zugänge betreffen die Nachzahlung der Landeshauptstadt Schwerin aus der Endabrechnung für die Maßnahme Äußere Erschließung Industriegebiet Göhrener Tannen.

(4) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden maßgeblich bestimmt durch:	TEUR
Ungewisse Verbindlichkeiten (Entgeltüberdeckung)	3.593
ausstehende Fremdrechnungen	1.716
Abwasserabgabe für 2009, 2010 und 2011	622
Prozess-/Rechtsstreitrisiken	208

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen bestehen zum 31. Dezember 2011 nicht.

(5) Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestanden folgende Restlaufzeiten:

- in TEUR-

	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	50.329 (50.520)	1.977 (2.009)	7.564 (7.747)	40.788 (40.764)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	41 (33)	41 (33)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und gegenüber Eigenbetrieben der Stadt (Vorjahr)	22 (0)	22 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	257 (110)	145 (97)	56 (13)	56 (0)
Summe (Vorjahr)	**50.649 (50.663)**	**2.185 (2.139)**	**7.620 (7.760)**	**40.844 (40.764)**

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besichert. Die Verbindlichkeitenübersicht nach § 25 EigVO M-V ist als Anlage beigefügt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden unverändert ausschließlich im Inland realisiert und betreffen wie bisher überwiegend die Abwasserentsorgung. Darin enthalten sind periodenfremde Umsätze in Höhe von 97 TEUR, die nach Vorliegen der Endabrechnungen für Vorjahre auf eine Anpassung der Hochrechnungen zurückzuführen sind.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Maßgeblichen Anteil an den sonstigen betrieblichen Erträgen haben die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (80 TEUR).

(3) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO M-V

Ausgewiesen werden:

- Erträge aus der Auflösung zweckgebundener Investitionszuschüsse (351 TEUR),
- Erträge aus der Auflösung von verrechneter Abwasserabgabe Vorjahre (75 TEUR) und
- Erträge auf der Auflösung von Sonderposten für einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter (745 TEUR).

V. Ergänzende Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Ende des Wirtschaftsjahres waren neben den in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen Bestellungen in Höhe von 842 TEUR (Vorjahr: 339 TEUR) für Investitionen ausgelöst. Investitionsüberhänge aus 2010 für 2011 bestanden in Höhe von 1.120 TEUR.

Die über das Ende des Wirtschaftsjahres hinaus gehenden Ermächtigungen sind gemäß § 25 Abs. 4 EigVO M-V in einer Anlage dargestellt.

Aus dem Abschluss der im Wirtschaftsjahr 2002 durchgeführten US Cross-Border Leasing-Transaktion bleibt der Eigenbetrieb zivilrechtlich im Außenverhältnis verpflichtet, Zahlungen während der Mietzeit des Mietvertrages bis zum Zeitpunkt der Kaufoption an den US-Investor zu leisten. Hinsichtlich dieser Zahlungsverpflichtungen ist die Erfüllungsübernahme durch die Erfüllungsübernehmer (Finanzierungsinstitute) vertraglich vereinbart. Sofern die Erfüllungsnehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, werden vom Eigenbetrieb keine Zahlungen zu leisten sein. Auf der Basis des Ratings der Finanzierungsinstitute ist eine drohende Inanspruchnahme der Gesellschaft gegenwärtig unwahrscheinlich. Für den Fall, dass sich das Rating der Institute verschlechtert, haben die deutschen Vertragspartner das Recht, das jeweilige Finanzierungsinstitut durch ein anderes Institut besserer Bonität zu ersetzen.
Die Werkleitung hat seit Herbst 2008 nach Eintritt der Finanzkrise das Risiko des Ausfalls der beteiligten Finanzierungsinstitute bzw. deren Rating laufend geprüft und kommt zu dem Ergebnis, dass hieraus zurzeit keine Risiken für den Eigenbetrieb bestehen.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Stadt Schwerin, hat sich stets vertragskonform verhalten, erkennbare Leistungsstörungen sind nicht eingetreten.

Bei Eintritt bestimmter aufschiebender Bedingungen (z. B. Beendigung der kommunalen Trägerschaft in Folge einer Privatisierung, Verlust des Status als Kommunalkreditnehmer in Folge finanzverfassungs- oder insolvenzrechtlicher Gesetzesänderungen, bestimmter Verletzungen vertraglicher Verpflichtungen, Beendigung des Mietvertrages, sofern die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Stadt Schwerin, nicht die Kaufoption ausübt), werden dem Trust erstrangig (vorbehaltlich beschränkter Ausnahmen) Dienstbarkeiten an Grundstücken bestellt, auf denen sich wichtige Teile der Anlage befinden.

2. Sonstige Angaben

Die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Stadt Schwerin, beschäftigt unverändert keine Arbeitnehmer. Die Abwicklung der geschäftlichen Tätigkeit erfolgt im Rahmen eines Betriebsbesorgungsvertrages mit der Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, Schwerin.

3. Werkleitung

Als Werkleiter fungierte Herr Dipl.-Ing. Lutz Nieke, Görslow, und als stellvertretende Werkleiterin Frau Dipl.-Kffr. Beate Bürger, Seehof.
Der Werkleiter und die stellvertretende Werkleiterin haben von dem Eigenbetrieb keine Bezüge erhalten. Regelungen zu den Bedingungen der Werkleiteranstellung sind in den Dienstverträgen enthalten.

Die Aufwandserstattungen an die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) für die Gestellung des Werkleiters sind im Rahmen des Vertrages über die Werkleitergestellung zwischen der SWS und der Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Stadt Schwerin, vereinbart.

4. Werkausschuss

Der Werkausschuss bestand in 2011 aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Beruf
Gerd-Ulrich Tanneberger	Vorsitzender	Geschäftsführer TBV 1864 GmbH
Klaus-Dieter Dahl	1. stellv. Vorsitzender	Verwaltungsbeamter der Landesregierung M-V
Michael Strähnz	2. stellv. Vorsitzender	Rentner
Dr. Hagen Brauer	Mitglied	selbstständig, Hausverwaltung
André Walther	Mitglied	Auszubildender
Frank Fischer	Mitglied	Lokomotivführer
Gerlinde Haker	Mitglied	Referentin für Öffentlichkeitsarbeit i. R.
Frank Haacker	Mitglied	Beamter
Ulrich Teubler (bis 19.09.11)	Mitglied	Qualitätstechniker
Dirk Donath (ab 19.09.2011)	Mitglied	Projektmanager

Auf eine personenbezogene Darstellung der Vergütungen an die Mitglieder des Werkausschusses wurde verzichtet, da insgesamt lediglich 1.350 EUR gezahlt wurden.

5. Honorar für den Abschlussprüfer

Als Honorar für die Abschlussprüfung werden 19 TEUR (netto 16 TEUR) ergebniswirksam als gebildete Rückstellungen ausgewiesen. Für die Jahresabschlussprüfung des Jahres 2010 wurden 19 TEUR (16 TEUR) abgerechnet, hiervon wurden 18 TEUR von der im Vorjahr gebildeten Rückstellung in Anspruch genommen, 1 TEUR waren aufwandswirksam.

6. Vorschlag zur Gewinn-/Gewinnvortragsverwendung

Es wird vorgeschlagen, den erzielten Gewinn gemäß Empfehlung des Landesrechnungshofes vom 13. Juli 2006 in Höhe der Auflösung der Fördermittel 2011 von 351.413,60 EUR der Rücklage zuzuführen und den restlichen Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Schwerin, den 03. Februar 2012

Lutz Nieke
Werkleiter

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, Schwerin

Anlagenspiegel 2011

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Kennzahlen		Wertminderungen
	Stand 31.12.2010 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Umbuchungen EURO	Endstand 31.12.2011 EURO	Stand 31.12.2010 EURO	Zugänge EURO	Abgänge EURO	Endstand 31.12.2011 EURO	Restbuchwert 31.12.2011 EURO	Restbuchwert 31.12.2010 EURO	Abschr. % 2011	RBW % 2011	durch unterlassene Instandhaltung, Altlasten, sonstiges
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	729.427,23	394.164,78	0,00	0,00	1.123.592,01	112.317,17	31.632,00	0,00	143.949,17	979.642,84	617.110,06	2,82	87,19	0,00
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	10.365.321,90	0,00	0,00	0,00	10.365.321,90	6.149.697,19	222.245,00	0,00	6.371.942,19	3.993.379,71	4.215.624,71	2,14	38,53	0,00
2. Reinigungsanlagen	40.716.556,43	69.856,62	7.734,53	14.156,44	40.792.834,96	24.364.491,43	1.318.786,06	7.734,53	25.675.542,96	15.117.292,00	16.352.065,00	3,23	37,06	0,00
3. Sammlungsanlagen	136.866.565,65	1.724.884,38	21.327,08	858.535,90	139.428.658,85	47.613.305,65	2.437.606,28	21.327,08	50.029.584,85	89.399.074,00	89.253.260,00	1,75	64,12	0,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.410.755,46	38.460,18	2.750,75	10.308,31	1.456.773,20	1.092.246,46	163.482,49	2.750,75	1.252.978,20	203.795,00	318.509,00	11,22	13,99	0,00
5. Anlagen im Bau	6.217.260,65	2.480.762,90	0,00	-883.000,65	7.815.022,90	0,00	0,00	0,00	0,00	7.815.022,90	6.217.260,65	0,00	100,00	0,00
Summe Sachanlagen	195.576.460,09	4.313.964,08	31.812,36	0,00	199.858.611,81	79.219.740,73	4.142.119,83	31.812,36	83.330.048,20	116.528.563,61	116.356.719,36	2,07	58,31	0,00
Gesamtsumme	**196.305.887,32**	**4.708.128,86**	**31.812,36**	**0,00**	**200.982.203,82**	**79.332.057,90**	**4.173.751,83**	**31.812,36**	**83.473.997,37**	**117.508.206,45**	**116.973.829,42**	**2,08**	**58,47**	0,00

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
Wirtschaftsjahr 2011

Forderungsübersicht (nach EigVO M-V)

lfd. Nr.		Bilanzwert	Bilanzwert	vorgenommene Wertberichtigungen	Forderungen zum Ende des Wirtschaftsjahres		
					davon mit einer Restlaufzeit		
		zum Ende des Vorjahres	zum Ende des Wirtschafts-jahres	für das Wirtschaftsjahr	bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren
		in TEUR					
1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	671	902	20	902	0	0
	- davon a) öffentlich-rechtliche Forderungen	0	0	0	0	0	0
	b) privatrechtliche Forderungen	671	902	20	902	0	0
2	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
	- davon a) öffentlich-rechtliche Forderungen	0	0	0	0	0	0
	b) privatrechtliche Forderungen	0	0	0	0	0	0
3	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0
	- davon a) öffentlich-rechtliche Forderungen	0	0	0	0	0	0
	b) privatrechtliche Forderungen	0	0	0	0	0	0
4	Forderungen gegen die Gemeinde und deren Sondervermögen	2	0	0	0	0	0
	- davon a) öffentlich-rechtliche Forderungen	0	0	0	0	0	0
	b) privatrechtliche Forderungen	2	0	0	0	0	0
5	Sonstige Vermögensgegenstände	26	35	0	35	0	0
	Summe Forderungen	**699**	**937**	**20**	**937**	**0**	**0**

Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
Wirtschaftsjahr 2011

Verbindlichkeitenübersicht (nach EigVO M-V)

lfd. Nr.	Bezeichnung	Verbindlichkeiten zum 31.12.2011 *Wirtschaftsjahr* mit einer Restlaufzeit			Stand zum 31.12.2011 *Wirtschaftsjahr* (Nominalwert)	Abzinsung zum 31.12.2011 *Wirtschaftsjahr*	Stand zum 31.12.2011 *Wirtschaftsjahr* (Bilanzwert)	davon durch Grundpfand-rechte oder ähnliche Rechte besichert	Art und Form der Sicherheit	Stand zum 31.12.2010 *Vorjahr* (Bilanzwert)
		bis zu einem Jahr	von über einem bis zu fünf Jahren	von mehr als fünf Jahren						
		in TEUR								
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.977	7.564	40.788	50.329		50.329			50.520
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0			0		0			0
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	41			41		41			33
4.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0			0		0			0
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0			0		0			0
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0			0		0			0
7.	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und deren Sondervermögen	22			22		22			0
8.	Sonstige Verbindlichkeiten	145	56	56	257		257			110
	davon:									
a)	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
b)	aus Steuern	0			0		0			0
c)	im Rahmen der sozialen Sicherheit	0			0		0			0
9.	**Summe der Verbindlichkeiten**	**2.185**	**7.620**	**40.844**	**50.649**		**50.649**			**50.663**

Übersicht über die über das Ende des Haushaltsplanes hinaus geltenden Haushaltsermächtigungen

Nr.	Bezeichung	Ergebnis des Haushalts-jahres	Planungs-daten des Haushalts-jahres	Planungs-daten des zweiten Haushalts-jahres	Planungs-daten des dritten Haushalts-jahres	Planungs-daten der weiteren Haushalts-jahre
		2011	2012	2013	2014	2015
		in TEUR				
1.	**Aufwandsermächtigungen**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	Teilhaushalt 1					
	Teilhaushalt.....		nicht zutreffend			
	Summe Aufwandsermächtigungen					
2.	**Auszahlungsermächtigungen**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
2.1.	**Ordentliche und außerordentliche Auszahlungen**					
	Teilhaushalt 1					
	Teilhaushalt.....		nicht zutreffend			
	Summe ordentliche und außerordentliche Auszahlungen	0	0	0	0	0
2.2.	**Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**					
	Teilhaushalt 1					
	Teilhaushalt.....		nicht zutreffend			
	Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0
2.3.	**Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**					
	Teilhaushalt 1					
	Teilhaushalt.....		nicht zutreffend			
	Summe Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0	0
3.	**Ermächtigungen für die Aufnahme von Krediten für Investitionen**					
	Teilhaushalt 1					
	Teilhaushalt.....	1.000	0	0	0	0
	Summe Ermächtigungen für die Aufnahme von Krediten für Investitionen	1.000	0	0	0	0
	Aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdende Auszahlungen					
		0	2.190	730	0	0
	Summe voraussichtlich fällig werdender Auszahlungen aus Verpflichtungsermächtigungen	**0**	**2.190**	**730**	**0**	**0**

SCHWERINER ABWASSERENTSORGUNG
EIGENBETRIEB DER LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN, SCHWERIN
LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2011 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2011

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes des Eigenbetriebes

Im Jahr 2011 hat die Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin (SAE), wie auch in den Vorjahren, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserentsorgung laut Abwassersatzung, wie das Sammeln, Fortleiten und Behandeln von Schmutz- und Niederschlagswasser für das Territorium der Landeshauptstadt Schwerin wahrgenommen.

Die Abwasserentsorgung der Stadt Schwerin war im gesamten Jahr 2011 unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und Regelungen jederzeit gesichert. Im Produktionsablauf waren keine wesentlichen betriebsbedingten Störungen zu verzeichnen.

Die Kläranlage Schwerin-Süd ist für eine Kapazität von 200.000 Einwohnergleichwerten (EW) ausgelegt und entspricht dem Bedarf der Landeshauptstadt und der an die Kläranlage angeschlossenen Umlandgemeinden.

Die Auslastung der Kläranlage betrug 2011 – 91,33 % (Vorjahr: 90,25 %).

Der Werkausschuss wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung des Eigenbetriebes informiert. Der Werkausschuss hat die den Eigenbetrieb betreffenden Vorgänge, die der Zustimmung der Stadtvertretung bedürfen, zuvor beraten und Beschlussempfehlungen gegeben.

Die Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG) hat 2011 gemäß des bestehenden Betriebsführungsvertrages die komplette technische und kaufmännische Betriebsführung für die SAE realisiert. Dabei bediente sie sich für ausgewählte kaufmännische Leistungen der Stadtwerke Schwerin GmbH, Schwerin.

Umsatzentwicklung

Im Jahre 2011 wurde durch die SAE ein Umsatz in Höhe von 15,4 Mio. EUR (Vorjahr: 15,3 Mio. EUR) erwirtschaftet, der sich wie folgt zusammensetzt:

	Umsatz 2011 in TEUR	**prozentualer Anteil (%)**	**Entwicklung zum Vorjahr in %**
Schmutzwasserentsorgung aus der Stadt Schwerin	9.809	63,8	100,3
Niederschlagswasserentsorgung von privaten Flächen	2.893	18,8	104,1
Niederschlagswasserentsorgung von öffentl. Straßen u. Plätzen	1.258	8,2	100,2
Abwasserentsorgung aus dem Gebiet des ZV SN-Umland	1.214	7,9	102,2
periodenfremde Umsatzerlöse	97	0,6	43,2
Sonstige Leistungen	110	0,7	137,5
insgesamt	**15.381**	**100,0**	**100,5**

Unter den periodenfremden Umsatzerlösen werden die Korrekturen aus der nachträglichen Verbrauchsabrechnung 2010 (97 TEUR) ausgewiesen.

Die SAE konnte die Vorjahreswerte der entsorgten Abwassermenge zu 100,5 % erreichen. Dies ist unter anderem auf höhere eingeleitete Mengen aus dem Gebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland (+ 24 Tm³) zurückzuführen.
Aus den höheren bebauten und befestigten Flächen, die insbesondere aus der Übernahme der Niederschlagswasserentsorgung im Gebiet Sacktannen resultierten, sind zusätzliche Erlöse von 114 TEUR zu verzeichnen.

Die SAE hat mit Aufstellung des Jahresabschlusses 2011 eine Entgeltnachkalkulation erarbeitet und die entsprechende Überdeckung als Rückstellung eingebucht.

Da mit Erarbeitung der Kalkulation ein 3-Jahreszeitraum in Ansatz gebracht wurde (2009 – 2011), ist die Nachkalkulation der Stadtvertretung vorzulegen.
Die bestehende Überdeckung ist lt. § 6 (2) des KAG innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren nach Ende des abgeschlossenen Kalkulationszeitraumes auszugleichen.

Investitionen

Durch die SAE wurden im Jahr 2011 Investitionen in Höhe von 4.708 TEUR getätigt (mit Übernahme von Erschließungsträgern 370 TEUR und Übernahme Anlagevermögen Sacktannen 167 TEUR). Fördermittel wurden von der Landeshauptstadt Schwerin aus der Endabrechnung für die Äußere Erschließung Göhrener Tannen (Vorhaben Vorjahre) in Höhe von 2 TEUR ausgezahlt.

Schwerpunkte im Investitionsgeschehen der SAE in 2011 waren nachfolgend genannte Vorhaben:

- Neubau des Regenüberlaufbeckens „Nordufer Pfaffenteich“ (Fortsetzung des in 2008 mit dem 1. BA begonnenen Vorhaben mit dem 2. bis 4. BA)

- Neubau Regenwasserableitung Gewerbegebiet Schnitterwiese in Groß Medewege

- Neubau Regenwasserkanalisation für Grundstücke Neumühler Straße 59 bis 73

- Neubau Regenwasserbehandlungsanlage „Hexenberg/ Fauler See“

- Erneuerung Mischwasserkanalisation Eisenbahnstraße, Güstrower Straße, Apothekerstraße 1. BA , Schliemannstraße, Severinstraße, Geschwister-Scholl-Straße und Am Werder

- Erneuerung Rechenanlage der Kläranlage Schwerin-Süd und Ersatz Faulschlammmischer

- Erwerb des Regenwassersammelkanals im Gewerbegebiet Sacktannen bis zur Einleitstelle Nuddelbach

Während der Baumaßnahmen zur Errichtung des RÜB „Nordufer Pfaffenteich“ wurden im Juli 2010 Undichtigkeiten in der Baugrube des zukünftigen Zulaufbauwerkes festgestellt. Da mit den beteiligten Baufirmen keine Übereinstimmung zu den Ursachen erreicht werden konnte, hat die SAE im April 2011 ein gerichtliches Beweissicherungsverfahren veranlasst. Der bestellte Bausachverständige hat das Gutachten am 22. November 2011 vorgelegt. Bis zu diesem Zeitpunkt ruhten die Bauarbeiten. Der durch das beauftragte Planungsbüro erarbeitete Lösungsvorschlag zur Ertüchtigung der Baugrube wurde im Rahmen der Beweissi-

cherung durch den Gutachter bestätigt. Für 2012 ist die Weiterführung der Planung und deren technischen Umsetzung geplant.

Der Bestand an Anlagen im Bau zum 31. Dezember 2011 erhöhte sich auf 7.815 TEUR (Vorjahr: 6.217 TEUR).

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 1.598 TEUR ist insbesondere durch den Fortgang der Baumaßnahme des Regenüberlaufbeckens am Nordufer Pfaffenteich/ Staukanal Arsenalstraße sowie die in 2011 begonnenen Baumaßnahmen Geschwister-Scholl-Straße, Apothekerstraße sowie Schnitterwiese und Regenwasserbehandlungsanlage Hexenberg begründet.

Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte in 2011 zunächst aus Eigenmitteln. Neukredite für Investitionen 2010 in Höhe von insgesamt 2.576 TEUR wurden erst am 31. Januar 2011/ 28. Februar 2011 aufgenommen.

Für 2 Kredite (332 TEUR bzw. 572 TEUR) erfolgte in 2011 eine Sondertilgung, diese wurden vollständig abgelöst.

Von Erschließungsträgern finanzierte Anlagen wurden in 2011 mit einem Wertumfang von 370 TEUR unentgeltlich übernommen. Der Kaufpreis für den Regenwassersammelkanal Sacktannen ist gemäß Vertrag über eine Laufzeit von 10 Jahren mit den Niederschlagswasserentgelten zu verrechnen.

Umweltbelange

Mit dem Ziel der Reduzierung der Mischwasserentlastungen in die Schweriner Seen werden die im langfristigen Investitionsplan festgelegten Baumaßnahmen zum Bau von Staukanälen und Regenüberlaufbecken seit 1999 kontinuierlich umgesetzt.

Nicht nur durch Investitionsprogramme, sondern auch im Tagesgeschäft werden Umweltbelange umgesetzt.

Die technologischen Stufen der Kläranlage Schwerin-Süd entsprechen dem Stand der Technik. Die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte am Ablauf der Kläranlage werden deutlich unterschritten. Der Klärschlamm der Kläranlage Schwerin-Süd wird zu 100 % landwirtschaftlich verwertet. Als Voraussetzung dafür werden hohe Anforderungen an den Kläranlagenbetreiber zur Qualitätssicherung gestellt. Diesen Anforderungen stellt sich die SAE seit Jahren und ist seit 2005 Inhaber des Gütezeichens für Landbauliche Abfallverwertung Qualitätszeichen Kategorie I und II.

2. Darstellung der Lage des Eigenbetriebs

Die wirtschaftliche Situation war im Jahr 2011 weiterhin stabil.

Ertragslage

Das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von 1.893 TEUR resultiert entsprechend Nachkalkulation zu 71 % aus der Schmutzwasserentsorgung und zu 29 % aus der Niederschlagswasserentsorgung.

Nach Auswertung der BAG für die Vorperiode 2010 ergeben sich periodenfremde Erlöse für Schmutzwasser (82 TEUR), für Niederschlagswasser (1 TEUR.) und für die Einleitung von Fäkalschlamm aus Sammelgruben der Stadt Schwerin (15 TEUR).

Bei den realisierten Abwassermengen (ohne Fremdwasser und Verluste) ist gegenüber den Vorjahren folgende Tendenz zu verzeichnen:

	Ist 2008 **Tm³**	Ist 2009 **Tm³**	Ist 2010 **Tm³**	Ist 2011 **Tm³**
abgerechnete Abwassermenge aus der Stadt Schwerin	4.194,4	4.168,1	4.204,8	4.184,4
Abwassereinleitung aus dem Gebiet des Zweckverbandes SN-Umland	1.229,6	1.111,2	1.161,4	1.198,0
sonstige eingeleitete Abwassermengen	33,6	34,2	32,8	34,8
Spülmengen aus Qualitätssicherung WAG	29,2	44,0	30,0	38,8
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss)	**5.486,8**	**5.357,5**	**5.429,0**	**5.456,0**
korrigierte Menge Vorjahr	15,8	88,0	36,6	
Insgesamt (theor. Trockenwetterabfluss) bereinigt	**5.502,6**	**5.445,5**	**5.465,6**	**5.456,0**

Der Wasserverbrauch und damit die eingeleitete Abwassermenge haben sich in den letzten Jahren stabilisiert.

Mit dem Zweckverband Schweriner Umland besteht ein Abwassereinleitungsvertrag zur Behandlung des Abwassers aus den Randgebieten von Schwerin auf der Kläranlage Schwerin-Süd. Dieser Vertrag wurde am 16. Dezember 2009 um weitere zehn Jahre verlängert, so dass langfristige Planungssicherheit für beide Vertragspartner besteht.

Gegenüber dem **Vorjahr** ist folgende Mengen-/ Umsatz- und Tarifentwicklung zu verzeichnen:

- aus der Stadt Schwerin

	2011			Vorjahr		
	Erlöse TEUR	Menge Tm³	Durchschnittserlöse EUR/m³	Erlöse TEUR	Menge Tm³	Durchschnittserlöse EUR/m³
Erlöse aus						
Kanalbenutzung	9.809	4.184,4	2,34	9.776	4.204,8	2,33
periodenfremd	82	34,5	2,38	213	87,0	2,45
	9.891	4.218,9	2,34	9.989	4.291,8	2,33
Niederschlagswasser priv. Flächen	2.893	4.192,5	0,69	2.779	4.028,1	0,69
periodenfremd	1	0,9		5	6,3	
	12.785			12.773		
Sammelgruben	74	10,6	7,03	55	7,7	7,11
periodenfremd	15	2,1	7,03	7	0,9	7,45
Kleinkläranlagen	4	0,2	17,84	4	0,2	16,82
periodenfremd	-1	0,0	17,84	0	0,0	
	12.878	4.231,8	3,04	12.839	4.300,7	2,99
Entwässerung öffentl.Straßen Plätze	1.258	1.822,9	0,69	1.256	1.821,0	0,69
	14.135			14.095		

- aus dem Gebiet des Zweckverbandes Schweriner Umland

	2011			Vorjahr		
	Erlöse TEUR	Menge Tm³	Durchschnittserlöse EUR/m³	Erlöse TEUR	Menge Tm³	Durchschnittserlöse EUR/m³
Erlöse aus						
Kanalbenutzung	1.138	1.185,4	0,96	1.115	1.161,4	0,96
Sammelgruben	41	24,2	1,69	40	23,5	1,70
Kleinkläranlagen	35	2,3	15,15	33	2,2	15,11
	1.214	1.211,9		1.188	1.187,1	

Durch einen Anstieg um 164 Tm² der bebauten und befestigten Flächen, von denen Niederschlagswasser abgeleitet wird, erhöhten sich die Niederschlagswassererlöse um 4 % gegenüber dem Vorjahr.

Aus der auf Basis des Jahresabschlusses 2011 erarbeiteten Nachkalkulation ergab sich, dass bei Schmutzwasser und bei Niederschlagswasser eine Überdeckung von 1.031 TEUR festzustellen ist. In dieser Höhe wurde eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung gebildet.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Materialaufwand (ohne periodenfremde Aufwendungen) um 278 TEUR. Durch eine höhere EEG-Umlage sind die Strombezugskosten um 99 TEUR höher als im Vorjahr.
Das Entgelt für die Betriebsführungsleistungen 2011 stieg um 176 TEUR (Tarifanpassung).

Gegenüber 2010 erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, bereinigt um neutrale Aufwendungen, um insgesamt 182 TEUR. Dies ist insbesondere auf die höheren Rechts-, Beratungs- und Prozesskosten (+180 TEUR) zurückzuführen.

Der **Vergleich zum Wirtschaftsplan** 2011 ergibt:

	Plan	Ist	+ / -
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	15.752	15.381	-371
Sonstige betriebliche Erträge	43	151	+108
Auflösung Sonderposten	423	1.171	+748
	16.218	16.703	+485
Materialaufwand	-7.259	-7.175	+84
Abschreibungen	-4.364	-4.174	+190
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-608	-1.530	-922
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	82	+67
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.154	-2.013	+141
Sonstige Steuern	0	0	0
Ergebnis	1.848	1.893	+45

Die Verminderung der Umsatzerlöse zum Plan resultiert aus der Darstellung der Auflösungsbeträge des Sonderpostens für einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter bei dem entsprechenden Ertragsposten im Ist.

Nach Vorliegen der BAG für Niederschlagswasserentsorgung wird ersichtlich, das zusätzlich 180 Tm² abgerechnet wurden, dies betrifft vor allem die bebauten und befestigten Flächen von Sacktannen, von denen Niederschlagswasser abgeleitet wird (+124 TEUR).

Die Abweichung bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist im Wesentlichen auf die im Jahresabschluss 2010 ausgewiesenen Erträge aus der Auflösung der nicht in voller Höhe in Anspruch genommenen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 33 TEUR sowie der Prozesskostenrückstellung von 40 TEUR zurückzuführen.

Die geplanten Materialaufwendungen hat der Eigenbetrieb durch Einsparungen, vornehmlich bei Aufbereitungsmaterial, Fremdreparaturen und der Abwasserabgabe, unterschritten. Kompensiert wird dies zum Teil durch Planüberschreitungen bei den Materialaufwendungen, vor allem bei den Strombezugskosten sowie beim Reparaturmaterial.

Durch geringere Investitionsausgaben in 2010 ergibt sich eine Unterschreitung der geplanten Abschreibungen um 190 TEUR.

Die Planüberschreitung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird im Wesentlichen durch die höher als geplant erfolgte Zuführung zur Rückstellung für Entgeltüberdeckung verursacht.

Vermögenslage

Die im Jahr 2011 durch die SAE getätigten Investitionen, unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Abgängen, führten zu einem Anlagenbestand von 117,5 Mio. EUR. Es ist gesichert, dass das langfristig gebundene Vermögen im Wesentlichen langfristig finanziert ist.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/(Bilanzsumme abzüglich Ertrags- und Investitionszuschüsse)) wird mit 31,2 % ausgewiesen.

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand:	25.480.421,54 EUR
Jahresgewinn:	1.893.327,47 EUR
Gewinnausschüttung:	- 1.485.000,00 EUR
Endbestand:	25.888.749,01 EUR

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	Stand 01.01.2011	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	1.394.436,79	337.304,67	32.653,11	691.040,92	1.715.519,93
Ungewisse Verbindlichkeiten aus Entgeltüberdeckung	2.561.107,94	0,00	0,00	1.031.393,90	3.592.501,84
Rechtsstreit/ Prozesskosten	147.999,54	0,00	39.760,62	100.000,00	208.238,92
Abwasserabgabe	355.716,00	28.792,34	0,00	295.515,80	622.439,46
Unterlassene Instandhaltung	189.364,95	181.564,99	7.799,96	0,00	0,00
Prüfung Jahresabschluss	18.000,00	18.000,00	0,00	19.000,00	19.000,00
	4.666.625,22	565.662,00	80.213,69	2.136.950,62	6.157.700,15

Der Eigenbetrieb verfügt über 38 Grundstücke.

Die grundstücksgleichen Rechte entwickelten sich von 670 TEUR im Vorjahr auf 680 TEUR zum 31. Dezember 2011.

Finanzlage

Der Eigenbetrieb ist während des Geschäftsjahres 2011 jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachgekommen. Es ist davon auszugehen, dass dieses sich auch zukünftig nicht ändern wird. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reichte wie im Vorjahr aus, die Investitionen ins Anlagevermögen zu decken.

Die Abweichungen des Ist zum Finanzplan stellen sich wie folgt dar:

		Ist	Plan
		T€	T€
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschafter) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	1.893	1.848
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.174	4.364
3	Auflösung (-)/ Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.171	-1.171
4	Gewinn (-)/ Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	5
5	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	351
6	Zunahme (-)/ Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-227	3
7	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	1.167	208
8	Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	148	-294
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0
10	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.984	5.314
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-4.013	-5.668
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdispositionen	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdispositionen	0	0
17	(+) Einzahlung aus Sonderposten zum Anlagevermögen	149	1.280
	davon		
	a) empfangene Investzuschüsse	2	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	147	1.280
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	-8	0
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.872	-4.388
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde	-1.485	-1.485
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	2.576	1.000
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-2.747	-1.824
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanztätigkeit	-1.656	-2.309
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelstands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	456	-1.383
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.560	3.223
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.016	1.840

Insbesondere die nicht geplanten Zuführungen zu den Rückstellungen für Entgeltüberdeckung führten zu einem um 670 TEUR besseren Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Der um 516 TEUR bessere Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus den tatsächlich geringeren Investitionen des Wirtschaftsjahres. Der um 653 TEUR bessere Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus der Kreditaufnahme zur Investitionsfinanzierung aus 2010 in 2011. Der geplante Kredit für 2011 wurde noch nicht abgerufen. Durch zwei vorgenommene Sondertilgungen von Krediten (904 TEUR) wurde der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit reduziert.

Die Abwicklung des Investitionsplanes zeigt folgendes Bild:

	Plan	Ist	+ / -
	TEUR	TEUR	TEUR
Kläranlage Schwerin	330	380	+50
Pumpwerke	20	2	-18
Sammler	1.623	2.666	+1.043
Mischwasserspeicher	1.200	363	-837
Regenwasserbehandlungsanlagen	856	360	-496
Anschlusskanäle	80	122	+42
Betriebs- und Geschäftsausstattung/ Kleinteilige Maßnahmen	50	51	+1
Gestattungsverträge	15	394	+379
	4.174	4.338	+164

Die Investitionsüberhänge aus dem Jahr 2010 von 1.120 TEUR (RÜB Pfaffenteich und Rechenanlage Kläranlage) wurden in 2011 nicht abgearbeitet und werden auf 2012 übertragen.

3. Chancen- Risikobericht

Durch das bei der SAE vorhandene Sachanlagevermögen (Kläranlage, Kanalnetz, Pumpwerke) und den bestehenden Betriebsführungsvertrag ist der Eigenbetrieb auch künftig in der Lage, die Abwasserentsorgung der Stadt nach den anerkannten Regeln der Technik zu sichern.

Wirtschaftliche Risiken der künftigen Entwicklung, außer den in der Bilanz ausgewiesenen, mit wesentlichem Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes, sind nach Einschätzung der Werkleitung nicht vorhanden.

Eine Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage der SAE wurde mit dem Wirtschaftsplan 2012 in Form einer 5-jährigen Erfolgsvorschau als auch mit der im August 2011 erarbeiteten Strategischen Unternehmensplanung bis 2021 vorgenommen. Der Werkausschuss bestätigte am 31. August 2011 den Wirtschaftsplan 2012. Der Wirtschaftsplan 2012 soll im Rahmen der Haushaltsplanung im Frühjahr 2012 in der Stadtvertretung beschlossen werden.

Mit der 1. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin wurde beschlossen, die eingestellte Verzinsung des aus Eigenmitteln finanzierten Anlagekapitals von 6,0 % auf 6,5 % zu erhöhen. Einer entsprechenden Anpassung der Kalkulation 2009 - 2011 stimmte der Werkausschuss mit Beschluss vom 4. Juni 2009 zu.

Der Werkausschuss hat im Dezember 2010 über die 3. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes beraten. Darin wurden die bisher realisierte Kanalerneuerung und neue Erkenntnisse aus der Schadensbewertung von Altkanälen berücksichtigt. Die zukünftig geplanten Projekte wurden finanziell und technisch aktuell bewertet und mit dem strategi-

schen Unternehmensplan abgeglichen. Neben der Fortführung der Kanalsanierung im Mischwassersystem wird der Bau von Regenwasserbehandlungsanlagen zukünftig einen weiteren Schwerpunkt bilden.

Der Werkausschuss stimmte der 3. Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes am 1. Dezember 2010 zu. 2011 erfolgten weitere Abstimmungen mit allen beteiligten Behörden.

Die SAE plant für das Jahr 2012 Investitionen in Höhe von 5.636 TEUR. Die Umsetzung des innerstädtischen Erneuerungsprogramms lässt eine gleichzeitige Realisierung von Abwasserprojekten und gleichzeitiger, kommerziell vorteilhafter Koordinierung von kommunalen Infrastrukturprojekten in mehr als sechs bis acht Straßen nicht zu. Aus der Notwendigkeit der zeitlichen Streckung der im neu überarbeiteten Abwasserbeseitigungskonzept eingestellten Vorhaben ist nach Fertigstellung der Maßnahmen zur Mischwasserspeicherung eine Reduzierung des Bauprogramms auch unter Berücksichtigung einer moderaten Entwicklung der Abwasserentgelte in den nächsten Jahren notwendig.

Schwerpunkte des Investitionsgeschehens des Jahres 2012 sind die Weiterführung der Maßnahmen in den Bereichen

- Kanalerneuerung in der Altstadt	2.082	TEUR
- Mischwasserspeicherung	700	TEUR
- Regenwasserbehandlungsanlagen	783	TEUR
- Kläranlage Schwerin-Süd	251	TEUR
- Gestattungsverträge	1.200	TEUR

Die Verordnung über die Selbstüberwachung von Abwasseranlagen und Abwassereinleitungen (SÜVO) bestimmt den Mindestumfang der Überwachung sowie der Zustands- und Funktionskontrollen, zu der der Betreiber einer Abwasseranlage verpflichtet ist.

Die kontinuierliche Überprüfung der Funktion und des Zustandes der Kanalisation erfolgt bei der SAE entsprechend den in der SÜVO vorgeschriebenen Fristen, wird dokumentiert und bildet auch in Zukunft die Grundlage für die Planung der Investitionen im Bereich des Kanalnetzes. Der Kläranlagenbetrieb wird ebenfalls entsprechend den Vorschriften der SÜVO überwacht und dokumentiert.

Die SAE hat die Absicht, mit fünf weiteren Entsorgungsverbänden bzw. –betrieben aus Mecklenburg-Vorpommern eine Kooperation in der Rechtsform einer GmbH zu gründen. Ziel der Kooperation ist die langfristige und kostengünstige Verwertung bzw. Beseitigung des anfallenden Klärschlamms. Die Zustimmung für die Gründung der GmbH wurde durch den Werkausschuss am 20. Oktober 2009 und die Stadtvertretung am 24. November 2009 erteilt. Nach derzeitigem Stand kann von einer Gründung in 2012 ausgegangen werden.

Eine Belastbarkeitsstudie der Faulung auf der Kläranlage Schwerin-Süd hat gezeigt, dass die Faultürme Kapazitätsreserven haben. Die SAE ist bestrebt, geeignete Substrate oder Technologien zur Verbesserung der Energiebilanz einzusetzen.
Zu diesem Zweck wurde im Juli 2011 ein Schweizer Speziallabor mit der Züchtung spezieller Bakterienkulturen für die Faultürme beauftragt. Durch Einsatz dieser Bakterienkulturen auf der Kläranlage soll die Schlammmenge reduziert und der Gasertrag erhöht werden. Für die Untersuchungen wurde zunächst eine Laufzeit von einem Jahr vereinbart. Die Vergütung des Labors ist erfolgsabhängig. Zurzeit lassen sich noch keine gesicherten Aussagen zum Erfolg des Testes machen.

Im Jahr 2002 hat die Landeshauptstadt Schwerin eine US-Leasing Transaktion für die Abwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin abgeschlossen. Das juristische Eigentum der Anlagen für die Stadtentwässerung verbleibt bei der Stadt (SAE). Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 6. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Abwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin genehmigt. Nach Bewertung der Verträge hinsichtlich der Chancen und Risiken hat die Stadtvertretung am 25. Februar 2002 den Abschluss der US-Leasing-Transaktion beschlossen.

Die Landeshauptstadt stellt mit Beschlussfassung der Stadtvertreterversammlung vom 1. Dezember 2003 den Eigenbetrieb von den Risiken, die sich aus der U.S.-Leasingtransaktion während der Laufzeit ergeben können, frei, soweit die Aufwendungen aus der Realisation eines solchen Risikos nicht gebührenfähig nach § 6 Kommunalabgabengesetz Mecklenburg-Vorpommern und nicht durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln seitens der SAE verursacht worden sind.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing ist aufgebaut und wurde in das Risiko-Chancen-Management integriert. Die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden zusammengestellt, Verantwortliche benannt und ergänzende Erläuterungen eingeholt. Die Berichtspflichten gegenüber dem Eigentümer, dem John Hancock- SAE TRUST-2002 und den Banken wurden in 2011 durch die SAE erfüllt.

Die Werkleitung hat im Herbst 2008 nach Eintritt der Finanzkrise das Risiko des Ausfalls der beteiligten Finanzierungsinstitute bzw. der Verschlechterung deren Ratings mit Hilfe externer Berater geprüft. Es wurde insbesondere die Frage geklärt, ob die Landeshauptstadt Schwerin und damit letztlich die SAE aus den Leasingverträgen rechtlich verpflichtet ist, einen Austausch der Finanzierungsinstitute bei Verschlechterung ihrer Ratings vorzunehmen. Eine Verpflichtung zum Austausch der Finanzierungsinstitute wurde durch die Berater mit Schreiben vom 20. Oktober 2008 und den rechtlichen Beistand eindeutig verneint.

Seit 2009 hat die Werkleitung einen weiteren, unabhängigen Berater mit der Beurteilung der Risiken des bestehenden US-Leasings und der Möglichkeiten einer vorzeitigen Beendigung beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit Eintritt der Finanzkrise laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr besteht, dass die Landeshauptstadt Schwerin die künftigen Verpflichtungen übernehmen muss.

Die Berater haben mit Stand 01. Dezember 2011 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt. Sie haben bestätigt, dass die SAE hinsichtlich des Vorauszahlungsinstruments kein ungesichertes Bankenrisiko trägt.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen. Die in 2011 vorgenommene Herabstufung der US-Agencies hat keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Leasing-Geschäft, hinsichtlich der Fremdkapitalfinanzierungsseite erfolgt eine ständige Beobachtung. Am 02. Januar 2015 sind sämtliche Fremdaufwendungen abgegolten.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten. Die SAE hat sich stets vertragskonform verhalten, erkennbare Leistungsstörungen sind nicht eingetreten.

Nach den Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlussstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Abschluss der Lageberichtsaufstellung eingetreten sind, kommt die Werkleitung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnte, nicht bestehen.

In Umsetzung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich hat die SAE zwei Risiko-Inventuren zum 30. Juni 2011 und 31. Dezember 2011 durchgeführt. Es wurden Frühwarnsignale aufbereitet, bewertet und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg dargestellt. Risiken mit hoher Priorität bestehen für die SAE nicht.

In jährlichen Planungsrunden werden alle Geschäftsaktivitäten auf Chancen und Risiken hin untersucht. Hieraus werden wiederum Ziele abgeleitet, deren Erfüllungsgrad unterjährig durch das unternehmenseigene Controlling kontrolliert werden. Sollte es zu möglichen Abweichungen oder Veränderungen der Marktteilnehmer kommen, werden diese durch dieses Kontrollsystem sofort erfasst und analysiert – und zudem die Entscheidungsträger darüber unterrichtet. Dieses Vorgehen erlaubt es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

4. Prognosebericht

In der im August 2011 aufgestellten Strategischen Unternehmensplanung hat die SAE die voraussichtliche Entwicklung bis zum Jahre 2021 aufgezeigt. Unter den getroffenen Annahmen, d. h. leicht rückgängige Abwassermengen sowie steigende Kosten aufgrund der Inflation, ist voraussichtlich eine Erhöhung der Entgelte ab 2017 um durchschnittlich ca. 3 % notwendig.

Die Erhebung von Baukostenzuschüssen für die Erneuerung der Schmutzwasserbeseitigungseinrichtung führt langfristig zu einem geringen Fremdkapitalbedarf und zur Stabilisierung der Eigenkapitalquote.

Laut vorliegender Planungsrechnungen wird die lt. § 9 EigVO M-V geforderte Eigenkapitalquote von 30 % erreicht und gehalten.

Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 30. Januar 2012 wurden die Anlagen der Straßenentwässerung zum 01. Januar 2012 von der Landeshauptstadt in das Sondervermögen der SAE überführt. Diese Entscheidung der Stadtvertretung wurde durch ein im Juni 2011 ergangenes Urteil des BVerwG unterstützt, in dem bestätigt wurde, dass die Straßenentwässerung dem Regime der Abwasserbeseitigung zuzuordnen ist.
Die SAE ist ab 01. Januar 2012 für die Wartung und Instandhaltung sowie Zustandserfassung der Anlagen der Straßenentwässerung verantwortlich. Ziel ist eine effizientere Bewirtschaftung der Anlagen. Im Laufe der nächsten Jahre sollen der Zustand der Straßenentwässerungsanlagen erfasst, ein Straßenentwässerungskonzept erarbeitet und der vorhandene Reparaturstau beseitigt werden.

Schwerin, den 03.02.2012

Lutz Nieke
Werkleiter

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Schweriner Abwasserentsorgung,
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin,
Schwerin,

für das Wirtschaftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Durch § 13 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes i. S. von § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres-

abschlusses und des Lageberichts. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben nach unserer Beurteilung zu wesentlichen Beanstandungen keinen Anlass.

Schwerin, den 29. März 2012

WIKOM Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

WIKOM Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL BERLIN Zweigniederlassung Schwerin

Diegelmann
Wirtschaftsprüferin

Bottner
Wirtschaftsprüfer